

Juni 2020 - September 2020

WEGWEISER

Pfarmmagazin der Katholischen Kirchorte
Sankt Sebald · Heilig Geist · Mutter vom Guten Rat

~ Unser Thema: Solidarität

~ Kirche in Coronazeiten

~ Interreligiöser Dialog



Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.



Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch in der Pfarrei **Johannes der Täufer** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

Individuell für **SIE**:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr

Caritas-Sozialstation
Giesbertsstraße 67c
90473 Nürnberg-Langwasser
Tel. 0911 / 988 70 80



Wir reden nicht nur von Qualität –
Wir pflegen mit Qualität!

Impressum



Pfarrmagazin für die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg
Ausgabe 2 / Juni 2020 - September 2020

Herausgeber:
Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg, mit den Kirchorten Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsteam:
Waltraud Anderl, Melanie Grander, Vera Lengenfelder, Klaus Reis (V.i.S.d.P.)

Layout:
Vera Lengenfelder, Klaus Reis

Kontakt Pfarrei:
St. Johannes der Täufer,
Von-Soden-Straße 28, 90475 Nürnberg,
Tel. 834413, altenfurt@bistum-eichstaett.de

Kontakt Redaktionsteam:
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Gestaltung & Druck:
Fürstmedien, Nordring 98a, 90409 Nürnberg,
Tel. 935955-0, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin September 2020) ist:
Sonntag, 16. August 2020.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge per Mail an: wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de oder eines der Pfarrbüros (siehe Kontakte).

Da das Platzangebot beschränkt ist, bitten wir darum, die Artikel kurz zu halten. Wir behalten es uns auch vor, Beiträge (auch ohne Rücksprache) zu kürzen.

Geben Sie für Rückfragen bitte Name, Adresse und Telefonnummer mit an.

Bei Fragen in Bezug auf die Anzeigenbuchung wenden Sie sich bitte an Martin Fürst, Tel. 935955-23, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Unser Thema: Solidarität

	Seite 5
Editorial	Seite 4
Gottesdienste	Seite 11
Kirche in Coronazeiten	Seite 12
Aus den Gremien	Seite 18
Meditation	Seite 21
Aus der Gemeinde	Seite 22
Buchvorstellung	Seite 24
Ökumene	Seite 30
Kinderseiten	Seite 32
Einverständniserklärung	Seite 35
Unsere Kindertagesstätten	Seite 36
Freud & Leid	Seite 39
Termine	Seite 40
Kontakte	Seite 41

Titelbild: © Klaus Reis



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrmagazins WEGWEISER,



nach Wochen der Abstinenz von gottesdienstlichen Versammlungen in den Kirchen kommen wir seit dem 09. / 10. Mai wieder zusammen – unter den Bedingungen von Schutzkonzepten, die die Bischöfe mit der Regierung abgestimmt und wir in unserer Pfarrei für unsere Verhältnisse angepasst haben.

Da wir zunächst noch große Bedenken bei der Umsetzung der Kommunionsspendung hatten, feierten wir die Heilige Messe ohne Kommunion der Gläubigen; statt dessen hielten wir ein eucharistisches Lob mit anschließendem eucharistischem Segen. Der Sehnsucht vieler nach der Kommunion entsprechend bot die Wochentagsmesse Gelegenheit, im kleinen Kreis den Leib Christi zu reichen.

Die positiven Erfahrungen haben uns ermutigt, am darauffolgenden Sonntag in zwei Kirchorten die Kommunion zu spenden, indem Priester, Diakon und Kommunionshelfer durch die Reihen der Kirche gingen und den Gläubigen an

ihrem Platz den Leib Christi mit eigens dafür angefertigtem „Kommunionbesteck“ reichten. Die guten Erfahrungen sprechen dafür, dass wir das in der ganzen Pfarrei so weiterführen möchten.

Ich danke an dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben, das Schutzkonzept für unsere Pfarrei umzusetzen und die bei den Gottesdiensten auf die Einhaltung achten.

Besonders danken möchte ich auch allen, die in der Zeit, in der keine Gottesdienste möglich waren, die Kirchen geschmückt und vielfältige Angebote für die Kirchenbesucher geschaffen haben. Auf diese Weise konnten die Besucher den Kirchenraum als Ort der Besinnung und Anregung zum persönlichen Gebet immer wieder neu entdecken.

Insbesondere gilt mein Dank auch allen, denen es auf digitalem Weg gelungen ist, eine Verbindung aufrecht zu erhalten und Informationen weiterzugeben.

Ich möchte nochmals daran erinnern: Wir tragen Mund-Nasen-Schutzmasken, auch wenn sie oftmals unangenehm und beim Sprechen beeinträchtigend sind, um andere zu schützen. Wir halten uns an die Abstands- und Hygieneregeln, um die Ansteckung anderer zu vermeiden. Wir verzichten auf alle lieb gewordenen Gewohnheiten, nicht aus Angst, sondern aus Rücksicht gegenüber denen, die in unserer Gesellschaft besonders gefährdet sind.

Das alles hat weniger mit einer Reglementierung von oben oder mit undemokratischer Willkür zu tun, wie es uns Demonstranten in diesen Tagen mit ihren wirren Verschwörungstheorien weismachen wollen. Vielmehr zeigen wir damit Eigenverantwortung oder – im christlichen Kontext gesprochen – Nächstenliebe, wie sie uns Jesus Christus in seinen Abschiedsreden ans Herz gelegt hat: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“.

Wie schön wäre es, wenn wir später einmal im Rückblick feststellen könnten: Die Zeit der Corona-Krise hat uns im Für- und Miteinander, in der Rücksichtnahme und in der Solidarität, im Zurückstellen der eigenen Interessen menschlich reifen lassen.

Von Albert Schweitzer, dem Arzt, Philosophen und Theologen stammt das Wort: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

Ich wünsche uns allen, dass wir die Krise als Chance nützen, „Spuren der Liebe“ zu hinterlassen und damit Zeugnis abzulegen von Christus, der uns geliebt und sich für uns hingegeben hat, damit wir einander lieben.

Es grüßt Sie / Euch alle

Pfarrer Burkhard Lenz

„Von Herzen“

Solidarität – ein christliches Muss

Bild: © www.pfarribriefservice.de / gemeinfrei

Gesellschaft funktioniert nicht ohne Solidarität, ebenso wenig das Christentum. Solidarität steht im Gegensatz zu Gier und Verantwortungslosigkeit, orientiert sich vielmehr am Gemeinwohl. Auch jetzt in der Corona-Pandemie ist Solidarität unerlässlich – damit die Menschen bestmöglich durch die Krise kommen. Solidarität hat viele Facetten. Die Leute handeln aus unterschiedlichen Motiven solidarisch – beispielsweise aus christlicher Überzeugung, aus Eigeninteresse, aus Zwang.

Wie lässt sich Solidarität definieren?

Für den Soziologen Alfred Vierkandt (1867 - 1953) ist „Solidarität die Gesinnung einer Gemeinschaft mit starker innerer Verbundenheit, ist Zusammengehörigkeitsgefühl, das praktisch werden kann und soll, impliziert ein Prinzip von Mitmenschlichkeit und konstituiert sich aus freien Stücken.“ Der bekannte deutsche Soziologe und Philosoph Jürgen Habermas fasst Solidarität so zusammen: „Wer sich solidarisch verhält, nimmt im Vertrauen darauf, dass sich der Andere in ähnlichen Situationen ebenso verhält, im langfristigen Eigeninteresse Nachteile in Kauf.“

Päpstliche Aufrufe zu Solidarität

Papst Franziskus wird nicht müde, auf die christliche Notwendigkeit, Solidarität zu üben, hinzuweisen. In seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium bedauert der Pontifex, dass sich das Wort Solidarität heute „ein wenig abgenutzt“ habe und „manchmal falsch interpretiert“ werde. (EG 188) Dabei bedeute es „viel mehr als einige gelegentliche großherzige

Taten“. Sie sei die „spontane Reaktion dessen, der die soziale Funktion des Eigentums und die universale Bestimmung der Güter als Wirklichkeiten erkennt, die älter sind als der Privatbesitz.“ Sie müsse „als die Entscheidung gelebt werden, dem Armen das zurückzugeben, was ihm zusteht.“

In seiner Enzyklika „Laudato si“ wendet er sich in der Sorge um das gemeinsame Haus, die Erde, an alle Menschen: „Die soziale Ungerechtigkeit geht nicht nur Einzelne an, sondern ganze Länder, und zwingt dazu, an eine Ethik der internationalen Beziehungen zu denken. (LS 51)

Solidarität mit Flüchtlingen

Die Flüchtlingsflut, die 2015 Europa überschwemmte, hat gerade in Deutschland eine enorme Solidaritätswelle ausgelöst. Festzustellen ist, dass von der damals gelebten Willkommenskultur und Hilfsbereitschaft staatlicherseits nicht viel übriggeblieben ist. Der Türkeiideal und die zögerliche Haltung der EU angesichts der dramatischen Situation in den



Bild: © Peter Weidemann, In Pfarribriefservice.de

Flüchtlingslagern derzeit sprechen eine traurige Sprache. Glücklicherweise gibt es immer Initiativen der Kirchen, von Hilfsorganisationen und Privatleuten, die sich mit aller Kraft gegen dieses Elend stemmen, doch können sie ohne politische Maßnahmen zu wenig bewirken.

Mangel an internationaler Solidarität

In einem am 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs und 70 Jahre nach der Schuman-Erklärung, die 1950 den Grundstein für die heutige EU legte, veröffentlichten Appell fordern 20 Jesuitenprovinziale die EU auf, „die existenzielle Bedrohung zu überwinden, die vom gegenwärtigen Mangel an Bereitschaft zu internationaler Solidarität ausgeht“. Die Corona-Pandemie habe den Völkern Europas verstärkt gezeigt, dass sie zutiefst miteinander verbunden seien. Die Menschen entdeckten in der Krise, in einer Zeit der leeren Kirchen, neu die christliche Botschaft der Solidarität. Dieses Bewusstsein wird als Motor des Wandels bewertet: „Den Menschen zu helfen, in der moralischen Tugend der Solidarität zu wachsen, ist Teil der Berufung der Kirche.“

Die Jesuiten regen an, den eingeschlagenen Weg der Globalisierung zu überdenken. Sie verweisen auf das anfängliche Zögern der EU, den Ländern des Südens beim Kampf gegen das Coronavirus zu helfen, stellen fest, dass man den Weg zur praktischen Solidarität nun wiedergefunden habe und zeigten aber gleichzeitig die Herausforderung auf, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie anzupacken – was eine Umverteilung des Reichtums von den wohlhabenden zu den ärmeren Ländern bedeuten werde. Auch die Not der Flüchtlinge und Asylbewerber greift der Orden auf, verlangt explizit größere Solidarität mit denen, die in Lagern in der gesamten EU eingesperrt sind.



Bild: © Bernd Schweßinger, In Pfarrbriefservice.de

In seiner Osterbotschaft hat Papst Franziskus erneut zu mehr Solidarität aufgerufen. Angesichts der Corona-Pandemie forderte er im nahezu leeren Petersdom ein weltweites Ende des Egoismus und mahnte die EU zu mehr innerer Solidarität. Die Staatengemeinschaft sieht er aktuell vor einer epochalen Herausforderung, von der nicht nur ihre Zukunft sondern die der ganzen Welt abhängt.



Bild: www.pfarrbriefservice.de / gemeinfrei

Zitat: „Lasst uns nicht die Gelegenheit versäumen, einen weiteren Beweis der Solidarität zu erbringen, auch wenn wir dazu neue Wege einschlagen müssen.“

„Diese Wirtschaft tötet“

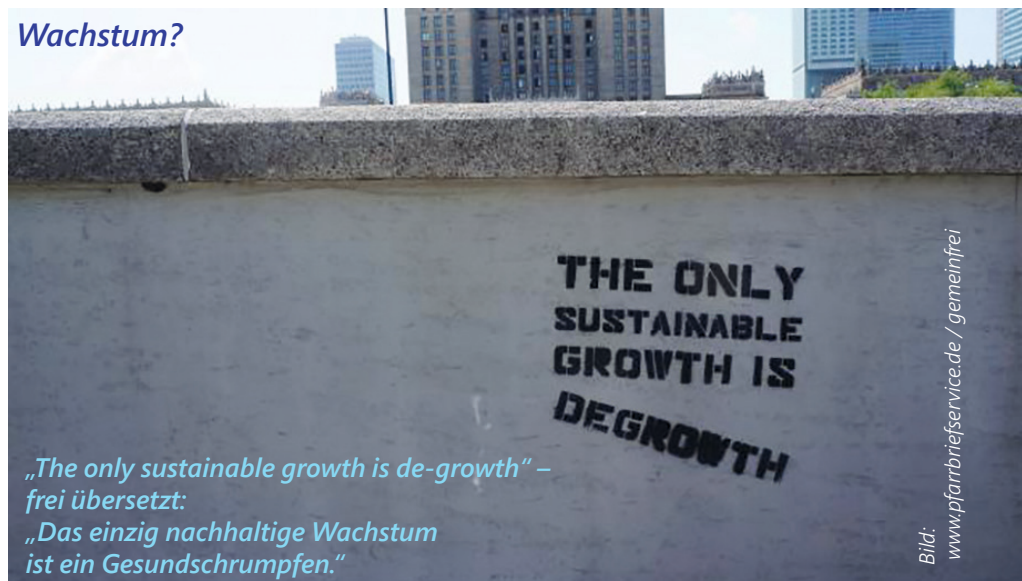
Immer wieder kritisiert das Kirchenoberhaupt Gier, Profitstreben und Rücksichtslosigkeit, weshalb sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter öffnet – zwischen wohlhabenden und armen Ländern ebenso wie zwischen den sozialen Schichten in den reichen Staaten. „Diese Wirtschaft tötet“ lautet ein viel zitiertes Wort des Pontifex aus seinem Schreiben „Evangelii gaudium“. Es reiche eben nicht, „auf die blinden Kräfte und die unsichtbare Hand des Marktes zu vertrauen“ (EG 204), warnt er und fordert eine gerechte Wirtschaft, die auf die Würde des einzelnen Menschen und das Gemeinwohl ausgerichtet ist.

Wir spielen alle mit

In diesem System einer rücksichtslosen Wirtschaft, die Steuern exzessiv vermeidet, die Natur fortwährend schädigt und die menschliche Arbeitskraft weltweit ausbeutet, spielen wir alle in irgendeiner Form mit: Wenn wir für unseren Grillabend das billige Fleisch vom Discounter kaufen, wenn wir in dicken Autos Unmengen von Benzin und Diesel verbrennen, wenn wir in ferne Urlaubsländer mit dem Flieger reisen und Kleidung kaufen, die in Fabriken des globalen Südens zu Niedriglöhnen hergestellt wird – sind Beispiele für unsolidarisches Verhalten.

Es ist nicht Aufgabe von Religion und Kirche, ein Wirtschaftssystem zu entwickeln, wohl aber die ethische Orientierung der frohen Botschaft wach zu halten. Vielleicht sind Krisenzeiten besonders gut geeignet, um innezuhalten und nachzudenken, was unser Innerstes antreibt, ob

Wachstum?



„The only sustainable growth is de-growth“ – frei übersetzt:

„Das einzig nachhaltige Wachstum ist ein Gesundshrumpfen.“

Bild: www.pfarrbriefservice.de / gemeinfrei

es die Suche nach einem guten Leben für Alle ist oder ob es uns darum geht, das Beste für uns herauszuholen.

Derzeit gibt es im wirtschaftlichen Denken nur die eine Richtung – Wachstum, Gewinnsteigerung, Steuervermeidung. Diese Unersättlichkeit wird nicht glücklich machen. Glücklich macht eher, mit dem Geld etwas Sinnvolles zu schaffen, das nicht nur uns selbst, sondern Vielen zugutekommt.

Eine solche moralische Haltung gegenüber der Welt, die Gemeinwohl über Egoismus und Eigennutz stellt, befreit von Gier und Selbstsucht - und lässt ein gesellschaftliches Klima der Solidarität und Zuwendung wachsen.

Krise als "Glücksfall der Geschichte"

Die Corona-Pandemie hat nicht nur für Schreckensmeldungen und negative Schlagzeilen gesorgt, sondern auch gezeigt, dass die Menschen in der Distanz eine größere Nähe spüren und sich für ein fürsorgliches und rücksichtsvolles Miteinander einsetzen. Was den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, zu der Äußerung veranlasste, die Corona-Pandemie könne sogar zum "Glücksfall der Geschichte" werden. „Hoffentlich lehrt uns diese Krise, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, so der Bischof im Limburger Dom. Die Krise, so schlimm sie sei, habe viel Gutes hervorgebracht. „So viel Freundlichkeit und Humor habe ich selten erlebt.“

Ulli Pilz-Dertwinkel

Bild: © Kathilda, In Pfarrbriefservice.de



Wo zwei oder drei...

Unsere Gottesdienste im Wochenlauf

Samstag

in „ungeraden“ Monaten (Juli, September usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Altenfurt / Sankt Sebald

in „geraden“ Monaten (Juni, August usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Sonntag

in „geraden“ Monaten (Juni, August usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

in „ungeraden“ Monaten (Juli, September usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

jeden Sonntag:

11.00 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Dienstag

18.30 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Mittwoch

19.00 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

Donnerstag

19.00 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Freitag

9.00 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

Bitte beachten Sie für **Änderungen** die **aktuelle Gottesdienstordnung**.
Diese liegt gedruckt in den Kirchen aus und ist im Internet abrufbar unter
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Aktionen in der Gemeinde St. Johannes der Täufer während der Corona Pandemie



Bild linke Seite oben links: Hier wird das Geschehen am Palmsonntag bildlich dargestellt. Bild: © Käthe Nerke

Bild linke Seite oben rechts: Geweihte Palmbüschel und -zweige konnten mit nach Hause genommen werden. Danke allen, die mitgeholfen haben. Bild: © Klaus Reis

Bild linke Seite unten links: Eine Meditationsecke, gestaltet von Diakon Sebastian Magiela, lud die Kirchenbesucher ein, über das Leiden und Sterben Jesu Christi und nach Ostern über die Auferstehung nachzudenken. Bild: © Klaus Reis

Bild linke Seite unten rechts: Am Karfreitag brannten den ganzen Tag die Kerzen zur persönlichen Kreuzverehrung. Offene Kirchentüren luden zum Gebet ein. Bild: © Käthe Nerke

Bild oben: Am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag aufgenommene Gottesdienste halfen, das gottesdienstliche Geschehen der heiligen drei Tage zuhause nachzuvollziehen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Sandra Prinzing für die technische Durchführung! Bild: © Klaus Reis

Bild links: Jeder war eingeladen, an der Osterkerze das Licht der Auferstehung mit nach Hause zu nehmen. Danke an Jutta Reinelt, die auch dieses Jahr die Moorenbrunner Kerze gestaltete! Bild: © Klaus Reis



Bild oben und Bild rechts:
Ostern, Frauen am Grab, Begegnung mit dem Auferstandenen, Ostersonne, Osterkerze, Osterfreude, Osterhase und Ostereier
Beide Bilder: © Käthe Nerke



Bild links: Diakon Sebastian Magiela legte einen Mediationsweg an. Auf diesem Weg wurden die Kirchenbesucher zur Besinnung eingeladen: zum Beispiel durch Lesen der Bibel, Anbetung oder durch Entzünden einer Kerze und Fürbitte halten.
Beide Bilder: © Klaus Reis



Bild oben: Solidarität zeigte sich in einer Lebensmittelsammelaktion zugunsten der Obdachlosen in unserer Stadt. Dank der überwältigenden Spendenbereitschaft konnten einmal die ökumenische Wärmestube und zweimal die Straßenambulanz St. Franziskus bedacht werden.

Bild unten: Kinder unseres Kirchorts haben Bilder gemalt, die im Schaukasten zu bewundern waren.

Beide Bilder: © Klaus Reis





*Maria,
Maienkönigin,
unsere
himmlische Königin,
unsere Fürsprecherin,
Gottes Mutter und
unsere Mutter.*

**Endlich wieder
gemeinsames Gebet!**

Der geschmückte
Maialtar strahlt
Beständigkeit aus.

Unsere Maiandachten
sind mit vorgetragenem
Musik – ob live oder aus
dem Lautsprecher –
sehr feierlich und
ergreifend.

Anbetung mit neuen
Texten und Liedern.

Bilder: © Waltraud Anderl



Am 11. Mai fand dann wieder – unter strengen Hygieneauflagen –
der erste öffentliche Gottesdienst statt. Bild © Peter Regnet



Zwischen Ostern, Christi Himmelfahrt
und Pfingsten lässt der Evangelist
Johannes Jesus in einer sehr bildhaften
Sprache zu uns sprechen und uns bringt
uns so seinem und unserem himmlischen
Vater immer näher.

„Wer mich kennt, kennt den Vater!“

- Ich bin der gute Hirte
- Ich bin die Tür zum Vater
- Ich bin das Brot des Lebens
- Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben
- Ich bin die Auferstehung und das Leben
- Ich bin das Licht der Welt

Es ist die Zeit des Wartens – den Himmel
finden – der Himmel ist bunt, offen für
alle, – im Himmel sein heißt bei Gott sein
– Gottes Geist weht wo er will – Neube-
ginn – Kirche neu denken – Perspektiven-
wechsel

Bilder: © Käthe Nerke



Neues aus der Kirchenverwaltung

Die Sitzung der Kirchenverwaltung im April war Corona bedingt eine Premiere: Wir haben per Telefonkonferenz getagt. Drei Mitglieder der Kirchenverwaltung haben sich mit dem entsprechenden Sicherheitsabstand in Altenfurt getroffen. Dadurch war der reibungslose Ablauf der Telefonkonferenz gewährleistet. Die übrigen Mitglieder der Kirchenverwaltung haben sich eingewählt. Gemeinsames Fazit: Es geht, insbesondere, da alle Unterlagen mit ausreichendem Vorlauf im Vorfeld der Sitzung verteilt wurden. Aber es ist nicht einfach und erfordert zusätzliches Engagement und gegenseitige Toleranz.

In der Sitzung haben wir neben den Standardthemen (Finanzen, Immobilien) drei Themen ausführlicher diskutiert:

- Die Situation in den vier Kindergärten aus finanzieller Sicht (Abschlüsse 2019 und Haushaltspläne 2020) aber auch die Herausforderungen durch die verordnete Betriebsschließung und die eingerichtete Notbetreuung.

- Den aktuellen Stand der beiden katholischen Büchereien in Fischbach und Moorenbrunn. Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Teams überlegen, wie wir die Erfolge verstetigen können (Fischbach) bzw. wie ein Neuanfang (Moorenbrunn) aussehen kann.
- Auf der Basis der Stundenschreibung unseres Hausmeisters, Herrn Peitz, haben wir eine Bestandsaufnahme der ersten sechs Monate seiner Arbeit gemacht.

Abhängig von den Lockerungsmaßnahmen werden wir in Kleingruppen oder auch per Telefonschaltungen in den kommenden Wochen an den anstehenden Themen weiterarbeiten (u.a. am Immobilienkonzept).

Helmut Gierse, Kirchenpfleger

Gemeinsame Sitzung der Kirchortsräte

Am 13. Mai 2020 trafen sich die drei Kirchortsräte zu ihrer zweiten gemeinsamen Sitzung. Diesmal virtuell als ZOOM-Konferenz. Es war für viele, die nicht schon längst beruflich mit Home-Office vertraut sind, eine spannende Sache. Mit etwas Vorbereitung und Gesprächsdisziplin hatten wir einen produktiven Austausch über das was in den drei Kirchorten gut gelaufen ist seit letzten Herbst

und über das was uns in der „Corona-Zeit“ beschäftigt hat und auch noch weiter beansprucht.

- Wir haben beobachtet, dass mittlerweile die Aktivitäten in der Pfarrei über den eigenen Kirchort hinweg sowohl vorbereitet und tatkräftig unterstützt werden, als auch über „alte Grenzen hinweg“ besucht werden (z.B. Boule-

vard, St. Martin, Impuls-Gottesdienst im Advent, Kindersegnung, etc.).

- Der lange Ausfall von Gemeindefreier Lucian Mot hat einige Lücken gerissen, besonders bei der außerschulischen Kommunionvorbereitung in Altenfurt/Moorenbrunn. Aber durch die vielfältige Unterstützung vieler Ehrenamtliche konnte dies aufgefangen werden. Dadurch wurde sogar die Kommunikation unter den verschiedenen ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen gefördert.
- Der Corona-bedingte Shutdown Mitte März führte nicht lange zu einer Lähmung des Gemeindelebens. Natürlich fielen und fallen noch alle größeren Treffen und Feiern aus und die meisten hatten zunächst das Gefühl der Entschleunigung positiv wahrgenommen.
- In allen drei Kirchortsräten haben sich Liturgiebegeisterte Menschen überlegt, wie sie für unsere Gläubigen die Karwoche und das Osterfest erlebbar machen könnten.
- So entstanden die Stationen in den Kirchen, an denen die Kirchenbesucher auch ohne Gottesdienst zum Gebet, zur Meditation und zum Ausruhen bei unserem Herrn verweilen konnten - in jeder Kirche etwas anders.
- Die Palmbuschen zum Palmsonntag, die Osterkerzen und bunten Ostereier zu Ostern und die ausgelegten Texte mit Gebeten, Hausgottesdiensten und Bildern waren schnell vergriffen. Viele Opferkerzen brannten am Muttergottes-Altar. Das heißt, dass viele Men-

schen unsere Gotteshäuser aufgesucht haben um sich in dieser schwierigen Zeit im Gebet vor unserem Herrn Kraft zu holen.

In der KOR-Sitzung wurde der Wunsch geäußert, solche Stationen weiterhin zu erhalten.

- Die Video-Gottesdienste zu Ostern wurden gut angenommen, besonders der Jugendgottesdienst mit Diakon Magiela (1388 Klicks).
- Die jungen Familien haben interaktive Kindergottesdienste im Livestream mit Familien aus allen drei Kirchorten zu Palmsonntag und Muttertag gefeiert.
- Im Netz konnte man verschiedenste Gottesdienste aufrufen und mitfeiern. Der Vorteil: Der Zeitpunkt wurde von den Mitfeiernden selbst bestimmt. Die ausgestrahlten Fernsehgottesdienste sind zeitlich festgelegt.
- Fazit: Wir sollten diese positiven Erfahrungen mit der modernen Technik weiter nutzbar machen.
- Besonders viele Senioren haben keine Erfahrung und keine Möglichkeit, die moderne Technik zu nutzen. Auch leben diese Menschen häufig alleine und leiden in dieser Coronazeit unter der Isolierung. Diese Personen möchten wir besonders im Blick behalten. Zu Pfingsten erhält die Ü70-Gruppe in Moorenbrunn und Fischbach einen Gruß aus der Gemeinde und um St. Johannes verteilt der Kirchort Altenfurt einen Gruß.

Jetzt Flagge zeigen



Fragen
Sie uns an:
0911/93 59 55-0

Mit unseren Fahnen und Hiss-Flaggen erreichen Sie überall die höchste Aufmerksamkeit. **Immer ein Hingucker!**



fürstmedien.

Nordring 98a · 90409 Nürnberg
fürstmedien.de

Aus den Gremien

- Wegen der außergewöhnlichen Hygienevorschriften (u.a. Mundschutz, wenig Gesang, Kommunionausteilung) und der begrenzten Teilnehmerzahl bleiben doch viele Gläubige dem Sonntagsgottesdienst vorerst fern und bevorzugen das Mitfeiern bei den Fernsehgottesdiensten oder besuchen die Kirchenräume in Stille außerhalb der Gottesdienste für ihre persönlichen Gebete. Die vielen brennenden Opferkerzen bezeugen dies.
- Da vorerst keine Pfarrfeste stattfinden können, kam der Wunsch auf, Gottesdienste auch unter freiem Himmel zu feiern, natürlich unter Einbehaltung der Hygienevorschriften.
- Es wurde angedacht, einen Newsletter mit aktuellen Informationen zu erstellen. Pfarrer Lenz klärt noch ab, in wie weit die Einholung und Verwaltung der elektronischen Adressen über das Zentralbüro möglich ist.

Wie sie lesen, liebe Gemeinde, sind ihre gewählten Vertreter*Innen trotz Mehrbelastung durch Familie und Beruf in dieser Zeit für Sie da und versuchen, unser gemeinsames Glaubensleben zu erhalten, zu unterstützen und zu fördern. An dieser Stelle möchte ich mich als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats im Namen der ganzen Gemeinde bei den Mitgliedern der Kirchortsräte und der Kirchenverwaltung für diese Unterstützung ganz herzlich bedanken und freue mich auch weiterhin über eure phantasievolle Ideen und Unterstützung.

Käthe Nerke,
Vorsitzende Pfarrgemeinderat

Meditation



CORONA

*Vielleicht: **COURAGE** bei vielen Menschen*

*Mag sein: **OHNMACHT** bei noch mehr Menschen*

*Oder auch: **RUHE** bei so manchem Menschen*

*Dann ist da: **OFFENHEIT** bei unzähligen helfenden Menschen*

*Und: **NICHTSTUN** bei vormals hektischen Menschen*

*Eventuell: **AMEN** bei glaubenden Menschen.*

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Die Pfarrbücherei in Moorenbrunn wird nächstes Jahr 50!

Alles neu macht der Mai – auch in unserer Bücherei



Ein Grund zum Feiern und für uns auch ein guter Anlass, unser Konzept und unser „Aussehen“ zu überarbeiten. Was ist neu, was wird noch neu und was bleibt wie es war?

Neue Gesichter im Bücherei-Team

Wir sind sehr froh, dass sich wieder ein kleines Team zusammengefunden hat, das sich engagiert und voller Begeisterung dafür stark macht, dass alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auch in den nächsten (50) Jahren spannende und entspannende Bücher ausleihen können.

Neuer Schwerpunkt: Kinderbücher

Unsere Ziel ist es, besonders Kinder für Bücher zu begeistern. Wir haben schon viele Ideen für tolle Aktionen rund ums Lesen, Vorlesen und gemeinsames Entdecken von Büchern.

Wir hoffen, dass wir bald zusammenkommen dürfen und dann unsere ersten Ideen umsetzen können.

Natürlich haben wir aber auch weiterhin Romane, Thriller, Literatur und Fachzeitschriften für alle anderen Altersklassen.

Alte Räume bald in neuem Design

Eigentlich hatten wir gehofft, Sie mit diesem Artikel schon in unsere neu gestalteten Räume einladen zu können. Leider hat sich wegen Corona alles verschoben. Wir wissen zu Redaktionsschluss nicht,

ob wir – wenn Sie dies hier lesen – mittlerweile renovieren durften und die Räume schon im neuen Design sind.

Also, kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

In diesem Sinne, besuchen Sie uns und stöbern Sie in der Bücherauswahl.

Wir freuen uns, bekannte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Aufgrund der eher geringen Größe unserer Bücherei, wird es mit der Erfüllung der Auflagen recht schwer werden. Somit haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden die Öffnung für Mitte September (Schulstart) anzupeilen. Wir bitten um euer Verständnis!

Ihr Bücherei-Team

Leitung Sandra Prinzing und Sonja Lösch
Cornelia Becker, Kerstin Rauter,
Sabine Krause, Tina Tögel, Susanne Schäfer,
Casandra Kluge, Sonja Färfers,
Tanja Danzberger und Inge Rogler

Öffnungszeiten

Donnerstag 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
Sonntag 10.30 Uhr - 11.30 Uhr
E-Mail buecherei-moorenbrunn@web.de
Bonifatiusstr. 4, 90475 Nürnberg
(neben dem Pfarrbüro - Eingang Kirchenvorhof)
Telefon 0911 / 8179146

Neues aus dem Treffpunkt Bücherei Fischbach



Ein besonderes Angebot: Die Trauerkiste

Neu ist die Trauerkiste, die Treffpunkt Bücherei bereithält: Sie beinhaltet 14 ausgesuchte Bücher zum Thema „Abschied und Trauer“. Im Bedarf kann diese Kiste von Lehrern und Erziehern ausgeliehen werden, um an Hand des Materials intensiv mit den Kindern an diesem Thema zu arbeiten.

Finanziert wurde die Kiste von der Diözese Eichstätt. Pastoralreferentin Tuoi Weisensel-Hoang, Kindergartenpastoral Eichstätt, hat sie zusammengestellt und an die Büchereileitung Dr. Anja Schöler übergeben.

Ulli Pilz-Dertwinkel

Coronabedingt können derzeit keine Veranstaltungen stattfinden, werden aber wieder anlaufen, sobald das möglich ist.

Wir werden rechtzeitig darüber informieren – auch auf unserer Facebook-Seite.

Es wird aber darauf hingewiesen, dass Treffpunkt Bücherei wieder geöffnet ist – zu den normalen Öffnungszeiten – Montag 11.00 - 14.00 Uhr Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr und ausnahmsweise auch während der Pfingstferien offen bleibt.



„Begegnung – Verständigung – Kooperation“

Das neue Buch von Johannes Lähnemann basiert auf 30 Jahren interreligiöser Arbeit in Nürnberg

Dialog braucht interreligiöses Lernen

Im März ist das Buch „Begegnung – Verständigung – Kooperation“ von Johannes Lähnemann erschienen. Der Autor, der lange in Nürnberg lebte und die Nürnberger Gruppe der internationalen Bewegung „Religions For Peace / Religionen für den Frieden (RfP)“ ins Leben gerufen hat, gilt als Begründer der interreligiösen Bildung in Deutschland. Sein Buch dokumentiert dreißigjähriges interreligiöses Wirken in Nürnberg.

Prof. em. Dr. Johannes Lähnemann lehrte Religionspädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Er arbeitet auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für „Religions for Peace.“ Die Nürnberger RfP-Gruppe ist eine der ältesten kontinuierlich arbeitenden interreligiösen Basisgruppen in Deutschland. Seit 1988 fanden in monatlichem Rhythmus mehr als 300 Treffen statt. Die Erfahrungen daraus empfiehlt der Autor als Anregung für interreligiös arbeitende Räte und Dialogkreise.

Der Buchtitel „Begegnung – Verständigung – Kooperation“ steht für das Motto von RfP Nürnberg. Der Autor sieht darin Schritte eines ganzheitlichen Dialogs, den diese Gruppe immer praktiziert hat. Das



Prof. em. Dr. Johannes Lähnemann bei der Feierstunde in St. Martha anlässlich 30 Jahre RfP Nürnberg im Jahr 2018

Bild: © U. Pilz-Dertwinkel

Motto von Hans Küng „Kein Weltfrieden ohne Religionsfriede“ war stets Richtschnur, die Anbindung an die internationale Bewegung RfP half dabei, global zu denken und lokal zu handeln.

Es braucht Visionen

Lähnemann beginnt seine Betrachtungen mit der ersten Gebetsstunde, die dort gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen wertet er als kennzeichnend für die weitere Entwicklung der interreligiösen Arbeit – vor Ort, wie international. Die

Jahre 1988 bis 1990 nennt er Schlüsseljahre - vor dem Hintergrund des II. Vatikanischen Konzils, des Dialogprogramms des Ökumenischen Rates der Kirchen, der World Conference on Religions and Peace (WCRP). Es zeigte sich, dass interreligiöses Zusammenwirken Visionen braucht, Garantien sie zu erreichen, gibt es nicht.

Beharrliche Verständigungsarbeit

Wenn Religionen sich begegnen wollen, gilt es Schwellen zu überschreiten. Gegenseitig zu Gast sein kann Vorurteile beseitigen und Vertrauen schaffen. In der Folge entstand ein interreligiöser Stadtführer mit dem bezeichnenden Namen „Offene Türen“; darin stellten sich 17 Glaubensgemeinschaften vor; in der 5. Auflage 2017 sind es bereits 50.

„Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen“ zitiert der Autor wieder Hans Küng. Dialog heißt Verbindendes entdecken, Trennendes verstehen, aushalten und achten.

Gemeinsame Weltverantwortung

Das Kapitel „Religionen in der Kooperation: Miteinander, Füreinander und für Andere wirken“ behandelt die Darstellung von Religion in der Öffentlichkeit sowie das Aufgreifen von globalen und lokalen Herausforderungen vor Ort.

Multireligiöse Gebetsstunden zeigen das Bedürfnis, Spiritualität religionsübergreifend zu erfahren und auf die aktuellen Gegebenheiten zu beziehen; die Verschiedenheiten stehen zu lassen, nichts zu vermischen; achtsam zu Gast sein und selbst ein authentisches Glaubenszeugnis

Johannes Lähnemann

Begegnung – Verständigung – Kooperation

Interreligiöse Arbeit vor Ort – Erfahrungen und Perspektiven aus Nürnberg



V&R unipress

zu geben. Solche Gebetsstunden können der gemeinsamen Weltverantwortung der Religionen den Boden bereiten.

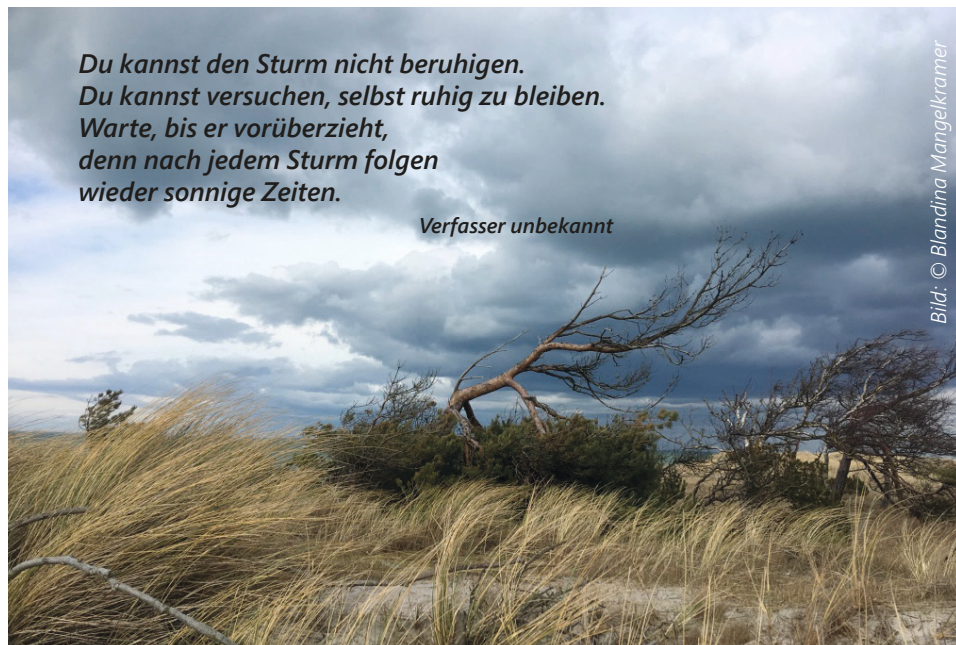
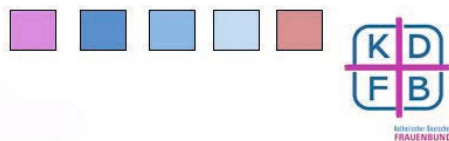
In „Suchet der Stadt Bestes“ geht es um die Rolle der Religionen als Akteure in der Zivilgesellschaft. Dazu gehören Instrumente und Einrichtungen wie der Runde Tisch oder der Rat der Religionen, das Engagement in Bildungseinrichtungen und das Mitgestalten der Frankenmetropole als Stadt der Menschenrechte.

Ulli Pilz-Dertwinkel

„Begegnung – Verständigung – Kooperation“ von Johannes Lähnemann (Hg.)
Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co KG; ISBN 978-3-8471-1112-2
€ 28,- gebundene Ausgabe / € 22,99 E-Book

Von Frauen – für Frauen

Kath. Frauenbund
Altenfurt



*Du kannst den Sturm nicht beruhigen.
Du kannst versuchen, selbst ruhig zu bleiben.
Warte, bis er vorüberzieht,
denn nach jedem Sturm folgen
wieder sonnige Zeiten.*

Verfasser unbekannt

Bild: © Blandina Mangelkramer

Derzeit haben wir eine noch nicht erlebte Situation – eine hochansteckende Viruserkrankung hat sich zu einer Pandemie entwickelt. Alle angedachten Veranstaltungen mussten ausfallen. Da seit kurzem wieder Gottesdienste möglich sind, wollen wir am **Mittwoch, 8. Juli 2020** unsere Messe für alle Verstorbenen des Frauenbundes halten.

– Es ergeht herzliche Einladung. –

TERMINE:

Mittwoch, 08. Juli 2020

JAHRESGEDENKEN für die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche oder Rundkapelle

Bitte beachten sie die aktuellen Termine im Rundbrief bzw. in der Gottesdienstordnung!

Bleiben Sie zuversichtlich!

Heike Grander, Tel. 836392

Eine-Welt-Verkauf Moorenbrunn

Der Faire Handel zahlt den Kleinerzeugern einen angemessenen Lohn für ihre harte Arbeit und fördert den Absatz. In vielen Projekten trägt diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie zur Errichtung von Kranken- und Sozialstationen bei.



Wir sind in der Regel jedes Wochenende nach dem Gottesdienst für Sie da, und unser Tisch ist gedeckt mit Kaffee, Schokoriegeln, getrockneten Mangos, Tee, Honig,

Plätzchen usw. Haben Sie besondere Wünsche? Dann wenden Sie sich bitte an Martin Qwitterer, Hanna Qwitterer, Bernd Grünhöfer oder Klaus Reis.

Anzeige

Gartenbeleuchtung mit Charakter

Geben Sie Ihrem Garten eine zauberhafte Stimmung mit dem richtigen Licht.
Fragen Sie uns! Wir realisieren Ihre Wünsche.

Florian Grander
Schornbaumstraße 3
90475 Nürnberg
mail@Elektrotechnik-Grander.de
www.Elektrotechnik-Grander.de
Tel. 0911 81 743 033

KAB Moorenbrunn

KAB Jahresversammlung am 16. 2.

Die KAB Jahresversammlung am Sonntagnachmittag abzuhalten hat sich bewährt. Zunächst gab es zur Stärkung Kaffee und Kuchen. Dann erst begrüßte die 1. Vorsitzende, Frau Hückl, die Anwesenden, besonders unseren Präses Herrn Magiela und unseren ehemaligen Präses, Herrn Pfarrer Schiele auf das Herzlichste.

Zum Gedenken an die im vergangenen Jahr **verstorbenen Mitglieder** bat die 1. Vorsitzende die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben und verlas die Namen:

Herr Walter Winter,

(wäre heuer 70 Jahre KAB Mitglied)

Frau Rosalinde Heinrich,

Frau Anna Kraus,

Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Jahresversammlung folgten wie immer die Berichte des 1. Vorsitzenden Martin Quitterer, des Kassiers Josef Meyer und des Kassenprüfers Erwin Helmreich.

Ein Höhepunkt der Jahresversammlung waren die Ehrungen der langjährigen Mitglieder.

25 Jahre:

Ehepaar Jakobine und Gerhard Ullmann, Sie erhielten Urkunden und die Ehrennadel in Silber

40 Jahre:

Ehepaare Helene und Manfred Dauphin, sowie Edeltraud und Helmut Hückl, Sie erhielten ebenfalls Urkunden und Ehrennadeln in Silber mit Goldkranz. Außerdem wurden den Jubilaren noch



schöne Präsente vom Vorsitzenden Martin Quitterer und Präses Sebastian Magiela überreicht.

Eine ganz besondere Ehrung für 70jährige Mitgliedschaft in der KAB kam Frau Judith Winter zuteil. Leider konnte sie nicht zur Jahresversammlung kommen, da sie sich seit September in einem Seniorenheim in Veitshöchheim befindet. Deshalb wurde ihr die Ehrenurkunde per Post, und ein prächtiger Blumenstrauß durch Fleurop zugestellt. Danke für diese langjährige Treue!

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein präsentierte Herr Meyer Bilder von den Veranstaltungen der KAB Moorenbrunn, des Kreisverbandes und des Diözesanverbandes, an denen jeweils Mitglieder unseres Ortsverbandes teilgenommen haben. Das kam wieder sehr gut an.

Rosenaktion der KAB zum Weltfrauentag im Altenheim

Zum Weltfrauentag am 8. März überraschte die KAB Moorenbrunn das Personal im Caritas-Pirckheimer Seniorenheim in Altenfurt mit einer Rosenaktion. Allen Bediensteten und vor allem auch den ehrenamtlichen Helfern wurde zum Dank und als Anerkennung für ihren besonderen Einsatz, eine prächtige Rose überreicht. Selbstverständlich wurden für die Personen, die gerade keinen Dienst hatten, auch jeweils eine Rose hinterlegt. Damit wollte die KAB diesen wertvollen Dienst am Nächsten besonders würdigen und etwas Freude schenken. Wir glauben, es ist uns gelungen.

Nachdem sich danach das Coronavirus breit gemacht hat, hat auch der überwiegende Teil der Bevölkerung erkannt, was diese Leute leisten. Auch die Politik ist auf den Zug aufgesprungen und beteuert immer wieder, wie wichtig und wertvoll die Arbeit in den Sozialeinrichtungen ist.



Fehlanzeige!

Unser geplantes **Schafkopfturnier** am 28. März ist leider dem Coronavirus zum Opfer gefallen. Die persönlichen Einladungen waren bereits gedruckt, wurden dann aber nicht mehr verteilt. Auch viele Preise wurden dafür schon eingekauft.

Auch unser geplanter **Grillabend** am 21.06. muss wegen des Coronavirus ausfallen!

Helmut Hückl, Bilder Josef Meyer

„Steh auf und geh!“

Ökumenischer Weltgebetstag 2020

In Fischbach haben Angehörige der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden gemeinsam den ökumenischen Weltgebetstag im Haus der Begegnung gefeiert. Die Liturgie wurde in diesem Jahr von Frauen aus Simbabwe vorbereitet – unter dem Motto „Steh auf und geh!“

Simbabwe heißt in der Sprache der Shona „Steinhäuser“. Das einstige Südrhodesien liegt im Süden Afrikas; es ist bekannt für seine beeindruckende Landschaft, seine vielfältige Fauna und seinen Rohstoffreichtum. Doch die ehemalige britische Kolonie hat seit vielen Jahren große wirtschaftliche Probleme, leidet unter Hunger, Arbeitslosigkeit, Energieknappheit und Binnenflucht. Mit ihrem Weltgebetstag-Motto „Steh auf und geh!“ rufen die Frauen aus Simbabwe dazu auf, sich mit ihnen zusammen für eine bessere Zukunft stark zu machen; sie wollen auf

die Situation in ihrem Land aufmerksam machen und zeigen, was sich ändern kann, wenn alle gemeinsam aufstehen.

In Fischbach wird die Gottesdienstgemeinschaft über das Land und die Sorgen der Bevölkerung informiert. Sie betet – zusammen mit vielen Gruppen weltweit an diesem ersten Märzfreitag – die Gebete, die die Frauen aus Simbabwe erarbeitet haben, singt unterstützt von einer Musikgruppe ihre rhythmischen und zugleich melodischen Lieder. Die Aufforderung „Steh auf und geh!“ hat das Vorbereitungsteam auf das Leben hier in ihrem Umfeld übersetzt, zeigt damit, dass Mut zum Handeln im Vertrauen auf Gottes Beistand in aktuellen Problemen weiterhelfen kann. 450 € kamen bei der Kollekte zusammen, die in konkrete Projekte des Weltgebetstagskomitees auch in Simbabwe einfließen.

Die Gottesdienstbesucher im Haus der Begegnung in Fischbach verbünden sich mit einem Band in den Händen; das bunte Bodenbild symbolisiert Simbabwe
Bild: © U. Pilz-Dertwinkel



Beim gemütlichen Teil probierten die Gottesdienstteilnehmer vom Vorbereitungsteam gekochte Speisen aus dem Weltgebetstagsland. Und nutzten die Gelegenheit, am Eine-Welt-Stand fair gehandelte Waren einzukaufen.

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021 kommt aus Vanuatu mit dem Titel „Build on a Strong Foundation“.

Ulli Pilz-Dertwinkel

Der Weltgebetstag ist eine große internationale ökumenische Basisbewegung, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. In Deutschland wächst diese Bewegung kontinuierlich und ist heute die wichtigste und lebendigste ökumenische Arbeit – was auch in den Vorbereitungsteams vor Ort spürbar ist. Neuzugänge sind jederzeit herzlich willkommen.

Übergabe von 1000 Masken an das Caritas-Pirkheimer-Seniorenheim in Altenfurt



Während einer Teambesprechung am 7. Mai 2020, im Garten des Caritas-Pirkheimer-Seniorenheims in Altenfurt, übergab ein Vertreter der Firma Draka Prysmian 1000 Schutzmasken. Mit dabei waren Ahmet Genel (Betriebsratsvorsitzender), Kurt Reinelt Diakon und Heimleiterin Ilona Hauenstein.

Die Aktion kam durch Initiative von Diakon Kurt Reinelt zustande, der auch Besuchsdienste im Seniorenheim übernimmt und die dortige Mitarbeitervertretung mitbetreibt. Zugute kamen ihm dabei auch seine guten Kontakte auf Diözesanebene.

Klaus Reis

Viel Zeit daheim

Seit März 2020 ist alles anders: Corona bestimmt unseren Alltag. In Kindergärten besteht ein Betretungsverbot (mit einigen Ausnahmen) und die Schulen waren wochenlang geschlossen. In den meisten Familien waren Mama, Papa und die Kinder den ganzen Tag daheim. Spielplätze waren abgesperrt und Großeltern und Freunde durfte man nicht treffen.

Habt ihr in dieser Zeit daheim vielleicht auch einen Regenbogen gemalt und in ein Fenster gehängt? Auf der ganzen Welt haben Kinder bunte Regenbogen gemalt. Sie sollen Mut machen und Hoffnung spenden.

Die ersten Lockerungen gab es im Mai. Seitdem werden fast wöchentlich die Beschränkungen weniger.

Wenn ihr dieses Jahr nicht in den Urlaub fahrt, kommt zumindest jetzt ein bißchen Urlaubsfeeling - mit unserem Basteltipp:

Urlaubsfeeling aus dem Glas

Was du brauchst:

- Kugelvase
- Schraubglas, 3 cm niedriger
- Stumpfenkerze
- Sand
- Steine
- 1-2 Plastikfiguren
- Wasser

So wird's gemacht:

1. Stelle die Kerze in ein Schraubglas. Sie sollte fast gleich groß sein.



Bild: © Melanie Grander



2. Setze das Glas in die Mitte einer Kugelvase. Streue um das Glas herum Sand und Steine.
3. Ein Drittel der Vase sollte befüllt sein, damit sie fest steht und nicht kippen kann.
4. Setze die Plastik-Figuren in die Vase und beschwere sie mit ein paar Steinen.
5. Befülle das Gefäß bis knapp unter den Rand mit Leitungswasser.

Achtung: Lass die Kerze nur brennen, wenn deine Eltern im Raum sind!

*Text und Bilder Urlaubsfeeling im Glas:
Christian Badel, www.kikafax.com,
In: Pfarrbriefservice.de*



Kirchenmaus Petra verreist – ein Suchbild-Rätsel

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der

Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?



Bild: © Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In Pfarrbriefservice.de



Der Spieltreff Moorenbrunn wird erst wieder geöffnet, wenn die Kindergärten wie gewohnt zu 100% laufen und die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen!

Geburtstage und Ehejubiläen

„Wir gratulieren“

Sie sind treuer Leser der Kirchenzeitung und vermissen seit einiger Zeit Meldungen von Geburtstagen und Jubiläen von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde?

Falls Sie unter „Wir gratulieren“ veröffentlicht werden möchten, dann füllen Sie diese Einverständniserklärung aus und senden uns diese zu.

Aufgrund der seit dem 25. Mai 2018 erlassenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union können wir Ihre Geburtstage und Ehejubiläen nur noch dann veröffentlichen, wenn Sie uns dazu Ihre schriftliche Einwilligung geben.

Sie können Ihre Zustimmung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Bitte beachten Sie dabei den jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe.

Unsere Adresse:

**Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Von-Soden-Straße 28
90475 Nürnberg**

Sie möchten gerne, dass wir Ihre Geburtstage (70. / 75. Geburtstag, ab 80. Geburtstag jährlich) und Ehejubiläen (50. / 60. / 65. Ehejubiläum) im **Pfarrmagazin**, das auch online einsehbar ist, nennen und/oder der **Kirchenzeitung für das Bistums Eichstätt** zur Veröffentlichung weiterleiten?

Bitte machen Sie davon rege Gebrauch, da nur dann eine Veröffentlichung in den genannten Medien sinnvoll erscheint. Herzlichen Dank!

Pfarrer Burkhard Lenz / KR

Einverständniserklärung - bitte im Pfarrbüro abgeben!

Hiermit erkläre ich mich einverstanden mit der Veröffentlichung meines Namens, Geburtsdatums und Wohnorts (bzw. Stadtteil / Kirchort) unter der Rubrik „Wir gratulieren“

- im Pfarrmagazin „Wegweiser“ der Pfarrei „St. Johannes der Täufer“
- in der Kirchenzeitung des Bistums Eichstätt

Vorname: _____ Nachname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum _____

ggf. Datum der kirchlichen Hochzeit _____

Datum _____ Unterschrift _____

Kindergarten St. Christophorus

„Erzieherin ist man nicht nur auf dem Papier
Erzieherin ist man mit Herz und Seele
ein ganzes Leben lang.“



Maria Kleemeier, unsere langjährige Kindergartenleitung des Kindergarten St. Christophorus, lebt diesen Leitspruch bestimmt auch noch, wenn sie zum Ende dieses turbulenten und außergewöhnlichen Jahres unseren Kindergarten in Richtung Ruhestand verlässt.

Als sie vor 29 Jahren in unserer Pfarrei im Kindergarten St. Christophorus als Erzieherin anfang, hat sie es sich bestimmt nicht träumen lassen, wie viel Herzblut sie in ihre Aufgabe stecken wird.

Nach über 12 Jahren Leitungstätigkeit, sind ihre Spuren in der Kita und deren Umfeld unübersehbar. Ihrer Tatkraft und ihrem Durchsetzungswillen ist es z.B. mit zu verdanken, dass unser Kindergarten in neuem Glanz erstrahlt.

Oft war sie in ihrem Berufsleben der konstruktive Sand im Getriebe, aber auch der Mörtel der alles zusammen gehalten hat. Immer gut informiert, brachte sie mit Weitsicht neue Ideen und Projekte auf den Weg.

„Alle Menschen lassen ein wenig von sich zurück auch wenn sie weggehen“ dieses Zitat von David Rochford ist für uns das Fundament auf dem wir unsere Arbeit weiter aufbauen können. Danke dafür!

Es gibt so viele Momente, an die wir uns als Team gerne erinnern.

Und wenn uns einer fragt, warum das so ist... gibt es nur eine Antwort: „**You are the Best :))**“ In diesem Sinne, die Zeit mit ihr war wunderschön!

Das Team aus St. Christophorus



„Ein lachendes und ein weinendes Auge“ werden wir bei der Verabschiedung von **Frau Kleemeier**, unserer Kindergartenleiterin in St. Christophorus, haben.

Ein lachendes Auge,

- weil wir ihr den (Un-) Ruhestand von Herzen gönnen
- weil sie immer mit Freude, Leidenschaft und einer guten Portion Humor ihr Team geleitet hat
- weil das Wohl der Kinder immer an erster Stelle stand

Ein weinendes Auge,

- weil sie eigentlich nicht aus St. Christophorus wegzudenken ist
- weil sie das Leiterinnen Team der Pfarrei mit viel Wissen und guten Ideen sehr bereichert hat

Deshalb möchten wir als Träger unseren allerherzlichsten Dank für fast 30 Jahre Erziehung, Bildung, Betreuung aussprechen.

Danke für 12 energiereiche Jahre in der Kiga-Leitung!

Danke für viele unvergessliche Kindergartenfeste und ihr Engagement, das weit über das normale Maß hinausging! Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute, genussvolle Momente und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Pfarrer Burkhard Lenz und
Kita-Gesamtleiterin Marion Wotschach

Auflösung des Suchbild-Rätsel Kirchenmaus Petra verweist



Bild: © Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In Pfarbrieffservice.de

Nachruf

Gott, der Herr, hat am 6. März 2020

Herrn Willi Quitterer

zu sich heim gerufen.

„Alles meinem Gott zu Ehren,
in der Arbeit in der Ruh!
Gottes Lob und Ehr zu mehren,
ich verlang und alles tu...“



Dieses Zitat beschreibt das Leben von Herrn Quitterer in treffender Weise, besonders, was sein Wirken für den Kirchort Moorenbrunn betrifft.

Unter Herrn Pfarrer Hirschbeck war er zwölf Jahre lang Mitglied der Kirchenverwaltung. Diese befasste sich damals als Hauptprojekt mit der Anschaffung unserer Orgel.

Nach seinem Ruhestand 1996 übernahm der Verstorbene den Dienst des Mesners in der Kirche „Mutter vom Guten Rat“, den er bis 2019, also etwa 23 Jahre lang, mit Unterstützung seiner Ehefrau und seines Sohnes gewissenhaft ausführte.

In der Sakristei war er, in all der Hektik vor den Gottesdiensten, der ruhende Pol, der den Mitwirkenden mit Rat und Tat beiseite stand. Dabei kam ihm sein freundliches und liebevolles Wesen zugute.

Daneben war ihm die Pflege der liturgischen Geräte und Gewänder stets ein

Anliegen. Dabei legte er großen Wert darauf, dass sich alles sauber und geordnet an richtiger Stelle befand.

Auch wenn ihm in den letzten Jahren seines Dienstes die Beschwerden des Alterns immer mehr eine Last wurden, so war es ihm ein Bedürfnis, weiterhin der Gemeinde als Mesner zu dienen. Hieraus schöpfte er im Vertrauen auf Gottes Beistand Kraft und Hoffnung.

Der Herr möge ihm sein Engagement vergelten.

In Dankbarkeit und in guter Erinnerung bleiben wir mit Willi Quitterer verbunden.

In einem würdigen Trauergottesdienst konnte die Pfarrei Abschied nehmen.

Für die Pfarrgemeinde Johannes der Täufer

Burkhard Lenz, Pfarrer

Helmut Gierse, Kirchenpfleger

Dr. Käthe Nerke, Vorsitzende Pfarrgemeinderat

Klaus Reis, Vorsitzender Kirchortsrat Moorenbrunn



© Michael Bogedain, In: www.pfarrbriefservice.de

Getauft wurden:

Hubbard Guinarte, Miguel
Zollner, Alexander

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Altenfurt, Tel. 83 44 13.

Wir gratulieren nachträglich:

Im März 2020

Engelbert Schels zum 86. Geburtstag

Im April 2020

Helmut Hückl zum 78. Geburtstag

Im Mai 2020

Gertrud Schmid zum 79. Geburtstag

Regina Deß zum 97. Geburtstag

Wir gratulieren allen ab 70 Jahren, die uns zuvor schriftlich ihr Einverständnis gegeben haben.



Bild: © Katharina Wagner, In: www.pfarrbriefservice.de



© Peter Weidemann, In: www.pfarrbriefservice.de

Verstorben sind:

Benz, Margarete	98 Jahre
Blužas, Romas	60 Jahre
Büttner, Robert	81 Jahre
Dacar, Heinz	86 Jahre

Dlugosch, Agnes	96 Jahre
Egerer, Helga	76 Jahre
Gilch, Gerlinde	90 Jahre
Hopfenmüller, Hermann	81 Jahre
Käppner, Ingeborg	86 Jahre
Müller, Gerhard	91 Jahre
Pflaum, Georg	91 Jahre
Quitterer, Wilhelm	83 Jahre
Regner, Josef	91 Jahre
Sailer, Gerlinde	74 Jahre
Scheck, Hedwig	89 Jahre
Waligora, Siegfried	62 Jahre
Wild, Gertrud	89 Jahre
Winter, Dietmar	77 Jahre
Wittmann, Leonhard	90 Jahre
Wurm, Elisabeth	79 Jahre

Lasset uns gemeinsam...

Andachten in unserer Pfarrei

atempause
30 Minuten
Zeit für Gott
Zeit für Dich

Mit geistlichen Impulsen, Beten und Singen besteht zweimal im Monat die Gelegenheit, in Gemeinschaft den Sonntag zu beschließen. Eine der beiden Vorbereitungsgruppen wählt dazu ein Thema aus und gestaltet dazu die Andacht, auch mit Elementen, die in der normalen Messfeier nicht oder kaum vorkommen.

Die Atempause ist gewöhnlich

jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 19 Uhr
 in der Kirche „Mutter vom Guten Rat“ in Moorenbrunn.

Die nächsten Termine:

14. Juni / 28. Juni / 12. Juli / 26. Juli / 9. August / 23. August

Anzeige

BESTATTUNGSINSTITUT



MITGLIED DES
 "LANDESFACHVERBANDES
 BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V."

Jederzeit erreichbar
 Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

Fischbacher Hauptstraße 185
 90475 Nürnberg
TEL.: 83 17 87

Burgschmietstraße 41-43
 90491 Nürnberg
TEL.: 377 35 388

<http://www.rummel-bestattungen.de>
 Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungsvorsorge

Familienbetrieb seit 1970

Wir sind für Sie da!



Ihre Ansprechpersonen

SEELSORGER

Pfarrer

Burkhard Lenz, Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13
 nur in dringenden Fällen: Tel. 80 09 92 81

Gemeindereferent

Lucian Mot, Kontakt über die Pfarrämter

Diakon

Sebastian Magiela, E-Mail s.magiela@web.de oder
 Terminvereinbarung über die Pfarrämter

Betriebsseelsorger

Diakon Kurt Reinelt, R.-Mayer-Straße 2, Tel. 98 98 728

Notfallseelsorge

Notfall-Seelsorge Nürnberg, Tel. 93 76 980

PFARRÄMTER

Altenfurt

Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13, Fax 83 44 92,
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de /
altenfurt@bistum-eichstaett.de
 Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr. 09.30 - 11.30 (Julia Loy)

Fischbach

Fischbacher Hauptstraße 124, Tel. 83 08 52,
 Fax 983 79 72,
fischbach@bistum-eichstaett.de
 Bürozeiten: Mo., Mi., 10.30 - 12.30
 (Christine Füssinger)

Moorenbrunn

Bonifatiusstraße 4, Tel. 89 97 35, Fax 80 54 83,
moorenbrunn@bistum-eichstaett.de
 (Büro neben Sakristei, erreichbar via Kirchenvorhof)
 Bürozeiten: Di., Mi., 11.00 - 13.00 (Angela Wehrl)
Sprechzeiten der Geistlichen jeweils nach telefonischer Vereinbarung

KRANKENPFLEGE

Anforderung über: Caritas-Sozialstation Langwasser,
 Giesbertstr. 67c, Telefon 98 87 08-0

FREUNDE DER RUNDKAPELLE

ALTENFURT E. V.

Altenfurter Straße 48, Tel. 9 84 68-89,
www.rundkapelle-altenfurt.de

PFARRBÜCHEREIEN

Fischbach: Mo. 11.00–14.00 + Do. 15.00–18.00 /
 Team, Tel. 817 200 30, E-Mail treff.buecherei@web.de

Moorenbrunn: Do. 15.30-17.00 + So. 10.30-11.30 /
 Ltg.: Sandra Prinzing u. Sonja Lösch, Team
 Tel. 817 91 46, E-Mail buecherei-moorenbrunn@web.de

KINDERGÄRTEN

Gesamtleitung:

Marion Wotschach, Von-Soden-Straße 28,
 E-Mail mwotschach@bistum-eichstaett.de

Altenfurt:

Zähringerstr. 33, Tel. 83 55 33, Ltg.: Angelika Speckner
 Hohenstaufenweg 4, Tel. 83 44 84
 Ltg.: Maria Kleemeier

Fischbach:

Fischbacher Hauptstraße 120a, Tel. 83 00 88
 Ltg.: Jacqueline Feierler

Moorenbrunn:

Rupert-Mayer-Straße 6, Tel. 89 01 51
 Ltg.: Edeltraud Schellenberg

SENIORENHEIMCARITASPIRCKHEIMER

Von-Soden-Straße 27, Tel. 81 88 2 - 0
 Ltg.: Ilona Hauenstein
 Bewohnerfürsprecher (Heimbeirat): Helga Pietsch

KIRCHENVERWALTUNG

Kirchenpfleger:

Helmut Gierse, Flachsroststr. 53, Tel. 0172/864 32 00

PFARRGEMEINDERAT / KIRCHORTSRÄTE (VORSITZENDE)

Pfarrgemeinderat:

Dr. Käthe Nerke, Leskowstraße 7, Tel. 83 12 90

Altenfurt:

Waltraud Anderl, Wichernstraße 24, Tel. 83 61 70

Fischbach:

Bettina Pietsch, Am Bauernfeld 10, Tel. 83 09 44

Moorenbrunn:

Klaus Reis, Moorenbrunner Straße 9e, Tel. 800 22 42

KIRCHENCHÖRE/MUSIKGRUPPEN

Altenfurt/Fischbach:

Ltg.: Peter Schwarzer, Tel. 0 91 28/87 54

Moorenbrunn:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

Musikgruppe GO(O)D NEWS Altenfurt:

Waltraud Anderl, Tel. 83 61 70

Ökum. Flötenkreis Fischbach:

Simone Dörfler, Tel. 83 11 60

Ökum. Gitarrenkreis Fischbach:

Susanne Apelt, Tel. 83 00 73

Schola Fischbach:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

Kontakt: Rita Schmidt, Tel. 83 18 12

Chor ‚Mosaik‘ Moorenbrunn

Fam. Oswald, Tel. 89 87 35

Veehharfengruppe Moorenbrunn:

Erika Greppmaier, Tel. 89 00 32

FAMILIENKREISE

Altenfurt:

Familie Braun, Tel. 983 75 39

Fischbach:

Familie Schmid, Tel. 83 18 12

MUTTER-KIND-GRUPPEN

Krabbelgruppe Altenfurt:

Jeden Montag 9.30 - 11.00 Uhr im kath. Pfarrheim
Gerlinde Thoß, Tel. 89 77 19

Fischbach (ökum.):

Katharina Seitz, Tel. 130 070 63

Spieletreff Moorenbrunn:

Jeden Montag 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim
Sandra Prinzing, Tel. 89 27 35 47

JUGEND (Ortsleitung/Verantwortliche)

KJG Altenfurt:

Felix Friedmann Tel. 0176/34680460

Andreas Großmann, Tel. 01575/8069237

Nathalie Großmann, Tel. 01575/8726111

Janik König, Tel. 01577/9553330

Elena Schuster, Tel. 0176/73941165

Franziska Siegmeth, Tel. 0176/97427893

gemeinsamer E-Mail-Verteiler: pjl@kjg-altenfurt.de

Fischbach:

Elisabeth Blumthaler, Tel. 83 03 01

JAMACA: Nicklas Kauschke, Tel. 0151/46708181

Katholische Arbeitnehmer-

Bewegung (KAB)

Moorenbrunn (Vorsitzende):

Martin Quitterer, Tel. 89 01 03

Edeltraud Hückl, Tel. 89 94 49

FRAUEN (VERANTWORTLICHE)

Frauencafé

Siglinde Aster Tel. 83 03 66,

Erika Krammer Tel. 89 00 67

Frauenbund Altenfurt (KDFB):

Heike Grander, Tel. 83 63 92

Fischbach (ökum.):

Edeltraud Blumthaler, Tel. 83 03 01,

Rita Schmid, Tel. 83 18 12

QUERBE(ET)ER

Ulrike Pilz-Dertwinkel, Tel. 83 15 52

SENIOREN (VERANTWORTLICHE)

Altenfurt:

Seniorenkristeam, Tel. 83 44 13

Fischbach:

Inge Wille, Tel. 83 15 45

KONTEN DER KIRCHENSTIFTUNGEN

Altenfurt:

IBAN: DE48 7605 0101 0380 1323 73

Sparkasse Nürnberg

Fischbach:

IBAN: DE25 7605 0101 0380 1512 17

Sparkasse Nürnberg

Moorenbrunn:

IBAN: DE16 7605 0101 0380 1304 27

Sparkasse Nürnberg

KONTO DES PFLEGEVEREINS FÜR

CARITATIVES UND SOZIALES

IBAN = DE49 7605 0101 0380 1214 91

Sparkasse Nürnberg

Wenn sich etwas ändert, helfen Sie uns weiter,

wenn Sie uns dies per Mail mitteilen:

wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de



Unterstütze gemeinnützige
Projekte in Deiner Region:
www.gut-fuer-nuernberg.de

Jetzt online
spenden!

Spende für gemeinnützige Projekte oder
gewinne Unterstützer für Deine Initiative.
Jede Spende geht zu 100 % an die Projekte.

Eine Initiative von

betterplace.org

und

Sparkasse
Nürnberg



Köstliches vom Grill

Mit unseren Rezepten und nützlichen Tipps gelingt Ihnen jedes feine Fleischgericht optimal!

www.edeka.de/rezepte



C.Schätz

EDEKA Langwasser

Thomas-Mann-Str. 58 · 90471 Nürnberg
Tel.: 0911-81889990 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr

EDEKA Altenfurt

Löwenberger Str. 50 · 90475 Nürnberg
Tel.: 0911/8370214 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr